



Leitgedanken zu Israel-Palästina

Fünf Evangelische Kirchen veröffentlichen Positionspapier

Unter dem Titel „Israel-Palästina – Leitgedanken und Thesen“ haben die fünf evangelischen Landeskirchen an Rhein und Ruhr (Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche von Westfalen) einen gemeinsamen Text veröffentlicht.

Der Beitrag nimmt das komplexe Verhältnis von Israel und Palästina aus evangelischer Sicht in den Blick. Mit seiner differenzierten Sichtweise will es zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Thema beitragen. „Versöhnung wird nur möglich sein über ein gegenseitiges Anteilnehmen und -geben an den je eigenen Perspektiven und den je anderen Narrativen“, so ein Leitgedanke des Papiers. Anlass für die Veröffentlichung bilden einerseits die in Deutschland geführten Debatten über den wachsenden Antisemitismus und die Lage in Israel-Palästina, andererseits die kontroversen Auseinandersetzungen innerhalb der weltweiten Kirchengemeinschaft über den Umgang mit der Israel-Palästina-Thematik.

„Die Stärke der ‚Leitgedanken‘ liegt in ihrer differenzierten Betrachtung, die alle Beteiligten im Blick behält“, so Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche in Westfalen und Vorsitzende des Rates der EKD. Einfache Lösungen gebe es in diesem äußerst komplexen Konflikt im Spannungsfeld der Beziehungen zum Judentum und zu den Christen im Nahen Osten nicht. „Wer vor Ort mit israelischen Juden einerseits und mit christlichen Palästinensern andererseits spricht, merkt schnell: Eine einseitige Parteinahme ist schwer möglich.“

Die Leitgedanken zu Israel-Palästina seien in einem langen Diskussionsprozess in den beteiligten Kirchen entstanden, erklärt Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Auch Rückmeldungen zu einem ersten Entwurf aus jüdisch-israelischer, palästinensischer, ökumenischer und friedensethischer Perspektive seien darin aufgenommen worden. „Das Papier ist getragen von der Verbundenheit mit dem Judentum und mit unseren christlichen Geschwistern in Palästina. Ich wünsche mir, dass es als eine protestantische Stimme aus Deutschland in der Ökumene Resonanz findet. Deshalb ist es schön, dass der Text jetzt auch in einer englischen Übersetzung vorliegt.“

Gerade auch vor dem Hintergrund der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte mit dem jüdischen Volk, sehe die christliche Kirche die Notwendigkeit und Verpflichtung, die aktuelle Situation im Nahen Osten ausgewogen, differenziert und empathisch zu betrachten, so Dorothee Wüst, Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche der Pfalz: „Wir nehmen unsere Verantwortung für den innerreligiösen Frieden ernst, der vor der Haustür beginnt.“ So solle das Papier auch der Meinungsbildung und Verständigung in den interreligiösen Foren, die es an vielen Orten innerhalb der Landeskirchen gibt, dienen: „In einer Situation, in der Konsens schon so lange Sehnsucht und Dissens bittere Realität ist, sollen unsere Thesen ein Baustein zu konstruktiver Auseinandersetzung sein.“

EKHN-Newsletter, 1.2.2022

Link zum Papier am Schluss der Tabelle bei
www.evangelische-worte-christen-juden.imdialog.org

Israel – Palästina

Leitgedanken und erläuternde Thesen

Ein Gesprächsimpuls
aus den fünf Landeskirchen
Baden, Hessen und Nassau, Pfalz,
Rheinland sowie Westfalen



Herausgeber

ImDialog. Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau
Darmstädter Str. 13, 64404 Bickenbach, Tel. 06257-9910760, Fax 06257-9910761
Email info@imdialog.org Internet www.imdialog.org



Vorsitzende Pfarrerin Andrea Thiemann; **Redaktion** **BLICKPUNKT.E** Hans-Georg Vorndran

Die **BLICKPUNKT.E** gibt es bei der oben genannten Adresse oder online unter www.imdialog.org/formular_bp

- im Jahresabo mit 6 Ausgaben als gedrucktes Heft für 30 € oder als pdf-Datei mit aktiven Links für € 25
- als Einzelexemplar im pdf-Format mit aktiven Links für € 3 bzw. € 5 zum Download unter www.imdialog-shop.org/blickpunkte

Evang. Regionalverw. Starckenburg-Ost, 64283 Darmstadt, IBAN: DE46 5085 0150 0002 0078 00 BIC: HELADEF1DAS; Zweck 9941